© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hatte, die bekannte Angst vor der eigenen Feder, durch angeborene Schüchternheit noch verstärkt, ließen ihn einen strengen Maaßstab an sich und sein Thun legen und daher weniger zu Tage fördern, als sein reiches Wissen und warmes, ja übersprudelndes Fühlen von ihm zu erwarten berechtigten. Seine Freunde aber betrauern in ihm eine weiche, offene Seele, einen empfänglichen, strebsamen, fleißigen Geist in leidenschaftlich ungestümer Hülle und ein Herz treu wie Gold.

Tiel in Holland, Februar 1891.

Projektirte Vernichtung der Brutvögel der Shetlands-Inseln.

Von Paul Leverkühn.

Folgender Aufruf wurde vor einer Woche an die meisten Ornithologen und Sammler Englands von der „Naturalist's Publishing Company" in Birmingham versandt und gleichzeitig ebendort in der „Naturalist's Gazette" Vol. III, Nr. 26 veröffentlicht:

„Eine oologische Expedition zum Lande des Riesenalks.

Die unternehmende Naturalist's Publishing Company in Birmingham beabsichtigt, diesen Frühling einen erfahrenen Oologen zu engagiren, welcher seine ganze Zeit dem Eiersammeln auf den Shetlands-Inseln widmen soll. Diese Inseln sind als einer der besten Brutplätze für die Eier der Seevögel des vereinigten Königreichs bekannt. Es giebt daselbst außerdem manche andere seltene Arten, welche fast alle im übrigen Lande unbekannt sind. Man kennt die folgenden Arten als Brutvögel dieses oologischen Paradieses:*)

1. Seeadler (Hal. albicilla).
2. Wanderfalk (Falc. peregrinus).
3. Merlin (F. aesalon).
4. Thurmfalk (F. tinnunculus).
5. Sperber (Astur nisus).
6. Wiesenweihe (Circ. cyaneus).
7. Sumpfohreule (Otus brachyotus).
8. Steinschmätzer (Sax. oenanthe).
9. Wiesenpieper (Anth. pratensis).
10. Felsenpieper (Anth. rupestris).
11. Feldlerche (Alaud. arvensis).
12. Schneeammer (Plect. nivalis).
13. Grauammer (Emb. miliaria).
14. Haussperling (Pass. domesticus).
15. Gelbhänfling (Lin. flavirostris).
16. Staar (Sturn. vulgaris).
17. Kolkrabe (Corv. corax).
18. Nebelkrähe (Corv. cornix).
19. Zaunkönig (Tr. parvulus).
20. Kuckuk (Cuc. canorus).
21. Felsentaube (Col. livia).
22. Goldregenpfeifer (Char. pluvialis).
23. Halsbandregenpfeifer (Char. hiaticula).
24. Kiebitz (Van. cristatus).
25. Steinwälzer (Strep. interpres).
26. Austernfischer (Haem. ostralegus).
27. Lachmöve (Lar. ridibundus).
28. Dreizehen-Möve (Rissa tridactyla).
29. Sturmmöve (Lar. canus).
30. Silbermöve (Lar. argentatus).

*) Im Original stehen die englischen Namen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

31. Puffin (Puffinus anglorum).
32. Fischreiher (Ard. cinerea).
33. Brachvogel (Num. arquatus).
34. Regenbrachvogel (Num. phaeopus).
35. Rothschenkel (Tot. calidris).
36. Flußuferläufer (Actitis hypoleucus).
37. Dunkler Wasserläufer (Tot. glottis).
38. Waldschnepfe (Scol. rusticola).
39. Bekassine (Scol. gallinago).
40. Isländ. Strandläufer (Tr. canutus).
41. Alpenstrandläufer (Tring. cinclus).
42. Seestrandläufer (Tring. maritima).
43. Schmalschnäbeliger Wassertreter (Phal. hyperboreus).
44. Wasserralle (Rallus aquaticus).
45. Wildente (Anas boschas).
46. Krickente (Anas crecca).
47. Pfeifente (Anas penelope).
48. Eiderente (Som. mollissima).
49. Schellente (Clang. glaucion).
50. Gänsesäger (Merg. merganser).
51. Nordseetaucher (Eud. septentrionalis).
52. Lumme (Uria troile).
53. Brünnich's Lumme (Uria Brünnichi).
54. Gryll-Lumme (Uria grylle).
55. Larventaucher (Morm. fratercula).
56. Cormoran (Carbo cormoranus).
57. Krähenscharbe (Carbo graculus).
58. Meerschwalbe (Stern. macrura).
59. Heringsmöve (Lar. fuscus).
60. Mantelmöve (Lar. marinus).
61. Gr. Raubmöve (Lestr. catarractes).
62. Kl. Raubmöve (Lestr. crepidata).
63. Schmarotzer-Raubmöve (Lestr. parasitica).
64. Eissturmvogel (Proc. pelagica).

Wenn die Saison günstig ist, kann man auf eine Beute von wenigstens **20000** Eiern, darunter viele schöne und seltene Varietäten, rechnen. Die Expedition wird ganz durch Subscriptionen getragen werden. Zu dem Behufe soll eine bestimmte Anzahl von Antheilscheinen an Leser dieser Zeilen ausgegeben werden — von welchen viele zweifelsohne sich sehr gern dieser großartigen und einzigen Gelegenheit bedienen werden, um ihre Sammlungen um diese schönen und interessanten Objekte zu bereichern. Die Antheilscheine werden in zwei Klassen ausgegeben werden: Nr. 1, Preis 20 sh.; Nr. 2, Preis 10 sh. Besitzer von Antheilscheinen erster Klasse haben Anspruch darauf, alle Eier in Gelegen zu erhalten, solche zweiter Klasse nur in Einzel-Exemplaren. Halbe und Viertel-Antheilscheine beider Klassen werden zu entsprechenden Preisen verabfolgt. Alle Eier werden unter den Subscribenten so unparteilich wie möglich vertheilt werden im Verhältniß zur Klassennummer und zur Höhe des Betrages, mit welchem gezeichnet wurde. Desideratenlisten, aus obigem Verzeichniß zusammengestellt, werden bei jeder Bestellung erbeten, um die spätere Vertheilung so viel als möglich zu erleichtern. Jeder Subscribent hat außerdem eine Zulassungsgebühr von 6 Pence (50 ₰!) für Verpackung ꝛc. zu entrichten. Bestellungen auf Antheilscheine nebst Zahlung möge man an den Manager der Naturalist's Publishing Company in Birmingham adressiren. Da die Anzahl der Antheilscheine eine beschränkte sein wird, ist sofortige Bestellung, um Enttäuschungen zu vermeiden, anzuempfehlen. Am 15. April wird die Liste geschlossen. Wegen näherer Details beliebe man frankirt anzufragen."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dies famose Unternehmen hat sofort nach seiner Kundmachung einen wahren Entrüstungsschrei in England hervorgerufen. Am 16. Februar brachten The Times unter der Ueberschrift „Wholesale destruction of wild bird's nest's" (Totale Vernichtung von Vogelnestern) einen Brief des Präsidenten der Englischen Ornithologen-Union, Lord Lieford, vom 13. Februar, in welchem der Wortlaut der Aufforderung in extenso mitgetheilt und das schamlose Projekt einem großen Publikum zur Be- und Verurtheilung vorgelegt wurde. Ein Mitglied des Hauses der Gemeinen Mr. Wilson Noble schloß sich sofort an und hob hervor, daß, wenn das Unternehmen in finanzieller Hinsicht reussirte, es jedenfalls nächstes Jahr wiederholt werden würde, bis schließlich auf den Inseln kein Vogel mehr existirte, der den Proleten aus Birmingham entgangen sei. „Der einzige Fleck auf den Britischen Inseln, wo seltenere Arten bisher in Sicherheit brüteten, wird verödet daliegen, um einige Schilling in die Geldsäcke einer Geschäftsgesellschaft und einige Eier in die Eierschränke der Birminghamer Naturalienhändler zu liefern. Unter diesen Umständen kann ich nicht glauben, daß irgend ein Naturfreund oder selbst ein geborener Sammler ein so selbstsüchtiges, unnatürliches und empörendes Unternehmen unterstützen wird." So schließt Noble's Artikel,*) dessen letzter Satz wohl allein nicht genügen dürfte, um kraft seiner Appellation an den Anstand und die Rücksicht auf die unverletzte Natur das Unternehmen brach zu legen. Daher wird in einem eine ganze Times-Spalte füllenden Artikel (am 19. Februar) auf die große Lücke in der englischen Vogelschutz-Gesetzgebung nachdrücklich aufmerksam gemacht, durch welche zwar die Vögel, nicht aber ihre Bruten Schutz genießen. Mit scharfen Worten geißelt der Verfasser die skandalöse Spekulation und spricht der Birmingham-Gesellschaft den Titel „Naturalisten" ab, da ebenso gut jeder Mövenschießer ein Weidmann genannt werden könnte.

Die drei Parlamentsakten, welche seit 1872 in England zum Schutze der Vögel in Kraft getreten sind, gehen mit Stillschweigen über die Eier hinweg. In der durch die ausgezeichnete Rede von Auberon Herbert denkwürdigen Debatte 1872, kamen Eier nur insofern zur Diskussion, als Mr. Henley dagegen protestirte, daß Knaben wegen Nesterausnehmens mit Geld oder Gefängniß bestraft werden sollten. (Man erinnere sich an Windhorst's ähnliche Einsprache, die er unter anderem damit motivirte, er habe als Junge auch Eier ausgenommen — eine Aeußerung, welche eine klassische Illustration im nächstfolgenden Kladderadatsch provozirte!) Die 1876-er Akte überging kleine Landvögel gänzlich und behandelte nur die Seevögel („Wildfowl" = ein Sammelbegriff des englischen Sportsmannes für die mit den verschiedenen Arten Punt's [Schießbote] gejagten Tauchenten, Säger, Taucher**) ꝛc.). Die Akte

*) In derselben Times-Nummer.

**) Dem, der sich für diese Art Jagd interessirt, empfehlen wir die Lektüre des luxuriös ausgestatteten Werkes des Barones Sir Ralph Payne Gallwey, The fowler in Ireland. (London 1882.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vom Jahre 1880 verschärfte die Bestimmungen und schloß seltenere Landvögel, speziell während der Brutzeit, ein. Für das Tödten eines Pirols und einer Nachtigall lautet die Strafe auf 1 £ (= 20 ℳ); für andere nicht namentlich aufgeführte Vögel während der Nistzeit 5 sh. — Zum Schluß wird die Thätigkeit des „erfahrenen Oologen", wie sie im Herzen der Großstädte entstehen, ausgemalt: wie er, vorzüglich ausgerüstet, 50 bis 60 Tage lang 500 Eier pro Tag zusammenraubt, sie dann höchst wissenschaftlich präparirt und verpackt und mit Hülfe der Expreß-Post, dem letzten Ausläufer der Civilisation nach dorthin, in die Hände der Subskribenten befördert. Referent prophezeit ähnliche Expeditionen für englische Dorado's wie Flamborough, die Wiesen von Southend, die Gründe Norfolks, Kynance Cove, Berkshire und Surrey — und schließt mit dem sehr richtigen Wunsch, daß Autoritäten und Würdenträger wie Mr. Noble und Lord Lilford die schleunige Ausdehnung der Schutzbestimmungen auf Vogeleier veranlassen möchten.

Auch The Field, das sich letzthin in der Columne „The Naturalist" mehrfach mit dem Schutze seltener Britischer Vögel beschäftigte, widmet in seiner letzten Nummer (1990, Vol. LXXVII vom 14. Februar S. 226) aus W. B. Tegetmeier's kundiger Feder der „Proposed destruction of the eggs and nests of British Birds" einen energischen Artikel. Verfasser reißt dem Birminghamer Skribenten die Larve der Wissenschaftlichkeit vom Gesicht, da er als Brutvögel der Shetlands-Inseln Arten nennt, die dort nie nachgewiesen sind (Strep. interpres, Clang. glaucion), selbst solche, deren Ei man bis dato gar nicht kennt (Tringa canutus*)). Er wünscht den Nesträubern möglichst ungastlichen Empfang. Eine wiederholte Ermahnung durch Lord Lilford in The Times,**) der Sache volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, ferner durch den Präsidenten der Birmingham'schen Naturhistorischen und Mikroskopischen Gesellschaft, Mr. Charles Pumphrey, veranlaßte und veröffentlichte „Resolution" jener Gesellschaft***) (Protest gegen das Unternehmen, Verabscheuung jedes Zusammenhangs damit, Erklärung des lebhaftesten Interesses für Erhaltung der Fauna und Flora des Landes) beweist das lebhafte Interesse, das fortgesetzt der Inhibirung des Unternehmens geschenkt wird. Ja, am 17. Februar wurde schon durch Mr. Alfred Pease,†) Abgeordneten für York, dem House of Commons eine Bill vorgelegt, das Englische Vogelschutz-Gesetz von 1880 zu erweitern. Die Bill ist von Mr. Arthur Acland, Mr. Asquith, Col. Dawney, Sir Edward Grey, Marquis of Granby und Mr. Sydney Buxton unterzeichnet, wird gedruckt werden und am 9. März zur zweiten Lesung gelangen. In einer Vorverhandlung bemerkte der Lord Advocate,

*) Das einzige beglaubigte Ei dieser Art besitzt Mr. Crowley; dasjenige in der Coll. Nehrkorn, aus der Bädecker'schen Sammlung stammend, ist vielleicht nicht echt. Lev.

**) 19. Februar 1891.

***) Ebenda. Die Sitzung der Gesellschaft fand am 17. Februar statt.

†) The Field. Vol. LXXVII. Nr. 1991. 21. Februar 1891. S. 257: Wild Birds Protection.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

daß er durch Lilford's und Wilford Noble's, Abgeordneten für Hartings, Briefe in The Times die Sache schon erfahren habe. Die Bill habe noch nicht circulirt; übrigens wären die Shetlands-Inseln noch nicht völlig der Gnade der Naturalist's Publishing Company verfallen (Heiterkeit); denn Oologen seien noch nicht von den allgemeinen Gesetzen gegen Uebertretungen ausgenommen, und die Eigenthümer der bedrohten Inseln würden wahrscheinlich ein Verbot anstreben gegen gesetzwidrige Eingriffe, deren beabsichtigte Ausführung man ihnen erst öffentlich mitgetheilt hätte (große Heiterkeit). Col. Dawney fragte, ob Mr. Alfred Pease die Durchbringung der Bill erleichtert werden würde, woraufhin Mr. Smith erklärte, daß er persönlich mit der Bill sympathisire und zweifelsohne das ganze Haus so allgemein dies Gefühl theile, daß keine Nothwendigkeit für Forderung besonderer Erleichterungsmittel vorläge. —

Es macht den Engländern alle Ehre, daß beim Auftauchen eines solchen mörderischen Projektes sofort in ihrer großen politischen Presse die Stimmen berufenster Vertreter der Wissenschaft und Abgeordneter laut werden, und daß mit bewunderungswerther Geschwindigkeit im Parlament die Hebel in Bewegung gesetzt werden, um Abhülfe zu erstreben. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß dies gelingen möge! — Späterhin werden wir das Resultat bez. das Schicksal der Expedition mittheilen!

München, den 20./27. Februar 1891.

Das Abändern der Eier innerhalb eines Geleges ist Ausnahme, nicht Regel.

Von Dr. E. Rey.

Wenn in der Januarnummer unserer Monatsschrift in den „Thatsachen aus der Vogelwelt" auf Seite 12 von der „auffallenden Veränderlichkeit in den Gelegen ein und desselben Nestes unserer Kleinvögel" als von einer „jedem Kundigen wohlbekannten Thatsache" gesprochen und dann noch hinzugesetzt wird, daß die dafür angeführten Belege „unter unzähligen ähnlichen" ausgewählt worden seien, so muß der Leser, welcher nicht genügende Erfahrungen in oologischen Dingen sich erwerben konnte, um sich ein eigenes Urtheil zu bilden, zu der irrthümlichen Ansicht gelangen, daß die Uebereinstimmung der Eier in den Gelegen in Bezug auf Form, Färbung und Zeichnung die Ausnahme von der Regel sei.

Die Sache liegt aber in Wirklichkeit gerade umgekehrt. Abgesehen von den Sperlingen, bei denen fast immer ein Ei jedes vollen Geleges zwar nicht in der Form aber doch in Färbung und Zeichnung von den übrigen abweicht, welches übrigens nach meinen Beobachtungen immer das zuletzt gelegte ist, pflegen nach den übereinstimmenden Erfahrungen sämmtlicher Oologen die einzelnen Stücke eines Geleges bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: Projektierte Vernichtung der Brutvögel der Shetlands=Inseln. 59-63